

Wochentlich. Donnerstags.
Preis für Halle und umfere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die K. Post. Anstalten
im Reg. - Dist. Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Tschersleben: 22 ½ Sgr. In
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Sallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. S. Schwesche.)

Nr. 110.

Halle, Sonnabend den 12. Mai

1838.

Bei der heute angefangenen Ziehung der 6ten Klasse 77ster Königl. Klassen-Lotterie fiel ein Haupt-Gewinn von 20,000 Thlr. auf Nr. 56,488 nach Aachen bei Levy; 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 29,686 nach Stettin bei Rolin; 3 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 5687, 48,060 und 63,792 nach Breslau bei Schreiber, Krotoschin bei Abu und nach Sagan bei Wiesenthal; 23 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 5895, 12,812, 13,195, 18,402, 21,420, 21,863, 22,037, 28,285, 30,710, 40,552, 52,811, 59,195, 64,187, 69,156, 73,053, 76,611, 79,548, 80,253, 85,865, 91,792, 99,452, 105,741 und 108,554 in Berlin bei Burg, bei Gronau und bei Meßag, nach Bleicherode bei Frühlberg, Breslau 3mal bei J. Holschau u. bei Leibuscher, Bromberg bei George, Köln 2mal bei Reimbold, Düsseldorf bei Simon und bei Spag, Eberfeld bei Brüning, Ologau bei Levysohn, Königsberg in Pr. bei Vorhardt und bei Burchard, Merseburg bei Kieselbach, Minden 2mal bei Wolfers, Sagan bei Wiesenthal, Warmb-unn bei Grimme und nach Zeitz bei Jörn; 19 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 2303, 12,245, 15,701, 17,799, 25,464, 30,067, 30,461, 38,584, 40,679, 45,429, 46,500, 47,018, 63,223, 57,412, 74,095, 81,013, 82,639, 90,372 und 96,770 in Berlin bei Burg und bei Seeger, nach Breslau 2mal bei J. Holschau, bei Leibuscher und bei Schreiber, Grefeld bei Meyer, Danzig 2mal bei Rogoll, Güterbock bei Gesewig, Königsberg in Pr. bei Burchard und bei Samter, Liegnitz bei Leitgeb, Mühlhausen bei Blachstein, Münster bei Hüger, Prenzlau bei Herz, Schwedt bei Goldstein, Schweidnitz bei Scholz und nach Weissenfels bei Hommel; 38 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 2549, 5542, 6779, 8944, 13,916, 15,487, 18,749, 24,259, 32,057, 33,449, 34,378, 35,740, 36,458, 37,746, 44,328, 44,730, 48,009, 49,581, 55,070, 60,750, 60,851, 61,836, 63,567, 65,265, 71,725, 77,293, 79,355, 84,969, 92,919, 96,125, 96,672, 97,407, 101,962, 103,252, 105,264, 107,914, 109,940 und 110,565 Die Ziehung wird fortgesetzt.

Berlin, den 8. Mai 1838.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direktion.

Berlin, d. 10. Mai. Der General-Major und Kommandeur der 3ten Division, von Meyrach, ist von Stettin und der Herzoglich Braunschweigische General-Major von Wachholz, von Braunschweig hier angekommen.

Durch Allerhöchste Kabinettsordre vom 18. März d. J. ist dem mit der interimistischen Verwaltung des Rektorats an der Klosterschule zu Rosleben beauftragten Prediger Dr. Herold daselbst das Prädikat „Professor“ beigelegt worden.

Weissenfels, d. 5. Mai. Für die Bürger von Weissenfels war der 5. Mai ein wahrer Fest- und Freudentag. Der Bürgermeister der Stadt, Herr Joh. Friedr. Delzen, feierte an diesem Tage das fünf und zwanzigjährige Jubiläum seines Amtes, welches er am 5. Mai 1813 mitten in der drangvollsten Kriegszeit übernommen, und mit welchem ihn im Jahre 1831 das Vertrauen der Bürger durch einstimmige Wahl von neuem bekleidet hatte. Durch die Feier dieses Tages haben die Bürger von Weissenfels nicht minder den treu verdienten Vorstand ihrer Stadt als sich selbst durch die schöne und sinnige Anordnung der Feierlichkeiten geehrt. Schon vom frühesten Morgen an wechselten Gesang und Musik vor und in der festlich geschmückten Wohnung des Jubilars; das Königl. Schullehrer-Seminarium, die Lehrer und Aufseher der städtischen Schulen, welche im langen Zuge die ihnen anvertraute Jugend vor dem Hause des Jubilars aufgestellt hatten, die Stadtverordneten, die Freimaurer-Loge, die Mitglieder und Offizianten des Magistrats, die Geistlichkeit der Stadt, die königlichen und Militär-Behörden — alle wetteiferten mit einzelnen Freunden des Jubilars ihre aufrichtige Theilnahme an diesem Bürgerfeste an den Tag zu legen. Dasselbe hatte auch der Chef-Präsident des Ober-Landesgerichts zu Naumburg, Herr Hrhr. von Gärtner, und die Königl. Regierung zu Merseburg gethan. Außer mehreren Geschenken von Privatpersonen und der Freimaurer-Loge, zahlreichen Gedichten und Glückwünschungsschreiben in deutscher und lateinischer Sprache, überreichten die Stadtverordneten durch ihren Vorsteher, Herrn Patrimonial-Landrichter Eichapfel, im Namen der Stadt ein sehr werthvolles, schön gearbeitetes Geschenk von Silber. Die allgemeine Fröhlichkeit fand am Mittag einen willkommenen Mittelpunkt in dem Gastmahle, zu welchem die Stadt den Jubilar nebst dessen anwesenden Söhnen und Verwandten eingeladen hatte, und welches in dem mit vielem Geschmaack verzierten Saale des neuerbauten Schießhauses Statt fand. Es waren bei demselben 220 Personen versammelt. Die Gesundheit Sr. Maj. des allgeliebten Königs ward vom Jubilar unter allgemeinem Jubel ausgebracht, worauf der Königl. Superintendent Hr. Heydenreich und der Königl. Landrath Hr. von Stuckradt der mannigfachen

Verdienste des Jubilars um die Stadt Weissenfels in sehr ansprechender Weise gedachten. Viele andere Trinksprüche und heitere Gesänge reibten sich an diese; die Freude waltete frei und unbunden, aber durchaus in den Gränzen des Anstandes. Ein sehr zahlreich besuchter Ball, sowohl auf dem Schießhause als auf dem Rathhause, beschloß die Feier des Tages, welcher der Jubilar in großer Rüstigkeit bis zu Ende beizwohnte.

Remel, d. 5. Mai. Am 22. v. M. wurde in Deutsch-Crottingen das Jubiläum des 84jährigen Pfarrers Ziegler als 50jähriger Seelsorger der Gemeinde gefeiert.

Die Gemeinde Cosilenzien, im Liebenwerdaer Kreise, hat im vorigen Jahre für ihre Kirche eine neue Orgel mit einem Kostenaufwande von 300 Thln. aus eigenen Mitteln angeschafft.

Die Kölnische Zeitung vom 6. Mai meldet aus dem Dsnabrückchen: „In den hiesigen Landgemeinden spricht sich das Interesse für die Aufrechthaltung der Verfassung von 1833 immer deutlicher aus, und die Leute fangen allmählig an, den Werth und die Bedeutung des Staatsgrundgesetzes einzusehen. Vorzüglich ist es die Vergleichung des neuen Verfassungsentwurfs mit dem Staatsgrundgesetze von 1833, durch welche das Landvolk zu der Ueberzeugung gelangt, daß gerade die Rechte und die Vortheile der Landgemeinden durch das Staatsgrundgesetz vorzüglich gesichert waren, und daß das Zustimmungsgesetz zu der Gesetzgebung, das den Ständen durch den neuen Verfassungsentwurf genommen werden soll, die sicherste Garantie für den ungeschmälerten Fortbestand der Ablösungsordnung enthielt. Viele Landgemeinden haben sich daher auch bereits vor mehreren Wochen mit einer Rechtsvorstellung an den deutschen Bund gewandt, und so scharfe und strenge polizeiliche Untersuchungen auch wegen der Befalls von den verschiedenen Bauerschaftsvorstehern vollzogenen Vollmachten, auf Befehl der Regierung, angestellt worden: so bleibt dennoch das Vertrauen der Unterthanen, daß der König, als ein gerechter Monarch, ihnen den in der Verfassung des deutschen Bundes begründeten Antrag einer Beschwerde an die Bundesversammlung weder versperren wolle, noch versperren könne, fest und unerschüttert, und es sind noch in der jüngsten Zeit an vielen Orten des hiesigen Fürstenthums Vollmachten zu einer solchen Beschwerde vorbereitet und ausgestellt.“

Frankreich.

Paris, d. 6. Mai. Die große Finanz-Maßregel wegen Herabsetzung des Zinsfußes der 5procentigen Rente, gegen welche das Ministerium lange sich gekräubt hatte, ist nun von der Deputirtenkammer entschieden und das betreffende Rente-Konversions-Gesetz gestern mit 251 Stimmen gegen 145 angenommen worden. Benjamin Delessert stellte vergebens einen Antrag zu Gunsten der kleinen Rentiers, deren Einkommen (aus der Rente) 500 Fr. nicht übersteigt; die Kammer fand nicht für gut, sie ausnahmsweise von der Konversion zu befreien; nur die im Besitze öffentlicher Anstalten und milder Stiftungen befindlichen 5pSt. Renten sollen vorerst der Umwandlung oder Abzahlung nicht unterliegen. Die durch die Annahme des obigen Gesetzes erzielte Ersparniß im Staatshaushalte ist höchst bedeutend und wird die Kammer durch jenen Beschluß sehr an Popularität gewinnen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 4. Mai. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses musterten die Parteien wieder einmal ihre Kräfte; ein Antrag Lord John Russell's, die Niederlegung einer Kommission zur Untersuchung des Verfahrens bei Verpachtung der Kirchengrundstücke betreffend, wurde mit 277 Stimmen gegen 241 angenommen: ministerielle Majorität 36; ein Amendement, das Hr. Liddel vorbrachte, wurde, nachdem Lord John Russell dagegen gesprochen, mit 265 Stimmen gegen 254 verworfen: ministerielle Majorität 11.

Spanien.

Narbonne, d. 4. Mai. Zwei Kompagnien Karlisten, die von den Truppen des Baron de Meer in dem festen Schloß Driska bei Vich umzingelt waren, haben am 30. April kapitulirt.

Vermischtes.

— Halberstadt, d. 7. Mai. Beim gestrigen Vormittags-Gottesdienste wurde die einst berühmte Orgel der St. Martini-Kirche, nach einer Haupt-Reparatur, welche für einen Neubau gelten kann, zum erstenmale wieder benutz. Zur Erhöhung der Feier hatten sämtliche Mitglieder des hiesigen Gesang-Vereins und einige andere Dilettanten die Ausführung der Chöre der Liturgie übernommen und am Schlusse der ergreifenden Predigt des Ober-Prediger Nieter stimmten sie das große Alleluja aus Handel's Messias an. Nach beendigtem Gottesdienste entwickelte der Organist Liebau aus Queblinburg durch sein Spiel die Kraft und Fülle des Werkes und die Schönheit aller seiner Stimmen. Die Orgel ist schon im Jahre 1596 auf Befehl des damaligen Bischofs Heinrich Julius, Herzogs von Braunschweig, für die Schloß-Kirche zu Grönningen erbaut; sie galt damals für das bedeutendste Orgelwerk, und man legte so großen Werth darauf, daß zu ihrer ersten Probe und Einweihung 53 Organisten aus allen Gegenden Deutschlands mit einem Kosten-Aufwande von 3000 Thlr. Reisekosten berufen wurden. Im Jahre 1770 wurde sie als Geschenk Friedrich's II. der Martini-Gemeinde übergeben, und die jetzige Umgestaltung ist auf deren Kosten durch den rühmlichst bekannten Orgelbauer Schulze aus Paulitzell in Thüringen ausgeführt.

— Man schreibt aus London, d. 4. Mai: Gestern Nachmittag fuhr der Ingenieur Herr Hancock in Begleitung zweier Freunde auf einem durch Dampf getriebenen Sig von Stratford aus durch die Hauptstraßen der City und wußte damit sehr geschickt überall auszuweichen und umzulenken.

— Man schreibt aus Oberwesel, d. 4. Mai: Folgendes Abenteuer ereignete sich gestern Nachmittag in einem unserer Mühlentbäde. Der muntere, drittehalbjährige Knabe eines in der Deningerschen Saffianfabrik angestellten Fabrikarbeiters fiel, seinen Vater suchend, in den Mühlenteich gerade da, wo die Wasserferme durch den sogenannten Wasserableiter sehr zusammengedrängt wird, und sich gleich darauf in starkem Fall mit dem Hauptschaufelrad vereint. Aller Anstrengung ungeachtet, trieb der Knabe pfeilschnell auf das nahe an dreißig Fuß hohe Wasserrad, und — stürzte in die finstere, des ununterbrochenen Wasserfallens wegen Schauder erregende Tiefe hinab. Von hier schob das Wasser das Kind den ungefähr 200 Fuß weit überwölbten Terrain (Kanal) entlang, dorthin wo der erwähnte Teich in den Bach mündet. Durch ein vernehmbares Wimmern aufgeschreckt, lief ein unweit davon beschäftigter Winzer herzu und rettete das Kind, das, nachdem es so viele lebensgefährliche Stellen glücklich überstanden, nun ohne Hülfe unfehlbar den Tod gefunden haben würde. Der Knabe hat keine äußerlichen Wunden, soll auch nach ärztlicher Versicherung keine Lebensgefahr haben.

— Am 27. April hatte eine schreckliche Explosion in der Baumwollen-Fabrik der Herren Lane in London Statt. Durch das Zerspringen des Kessels der Dampfmaschine wurden 9 Menschen schwer verwundet und einer getödtet.

— Am 26. April überzog Wien ein starkes Gewitter, und unweit Treiskirchen, 4 Stunden entfernt, ist ein Bauer beim Ackern auf dem Felde vom Blitze getödtet worden.

— Eine engl. Dame in St. Omer (Frankreich), welche in ihrem Schlafzimmer einige Gläser mit Blumen aus einem Treibhause aufgestellt hatte, ward dadurch so unwohl, daß der herbeigerufene Arzt nur mit Mühe einen nahen Schlagfluß beseitigen konnte.

— Man meldet aus Paris, d. 3. Mai: Vor einigen Tagen begegnete der von Paris nach Valenciennes gehende Courier dem Dampfwagen von Dieß, welcher Probefahrten machte. Durch den Lärm der Maschine erschreckt, gingen die Pferde durch und rannten mit Wuth gegen das erste Hemmniß, welches ihnen den Weg versperrte. Der Wagen wurde zertrümmert, ein Pferd blieb todt auf dem Plage, und mit genauer Noth entging der Kondukteur der Gefahr.

— Aus Angers (Departement der Marne und Loire) berichtet man, daß ein Kunstgärtner daselbst in seinem Garten Theesträucher (Thea viridis und Thea bohea) besitzt, welche schon seit 5 Jahren ohne Schutz im Freien ausbauern.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 10. Mai 1838	R ⁿ S	Pr. Cour.		R ⁿ S	Pr. Cour.		
		Br.	G.		Br.	G.	
St.-Schuldsch.	4	102½	102½	Rur. u. Km. do.	4	100½	—
Pr. Engl. Dbl. 30	4	103½	102½	do. do. do.	3½	100½	99½
Pr.-Sch. d. Seeh.	—	65	64½	Schleffische do.	4	103½	—
Km. Dbl. m. l. G.	4	103½	102½	rückst. G. d. Km.	—	90½	—
Km. Int. Sch. do	4	102½	102½	do. do d. Km.	—	90½	—
Berl. Stadt-Dbl.	4	103½	—	Sinsch. d. Km.	—	90½	—
Königsb. do.	4	—	—	do. do d. Km.	—	90½	—
Elbing. do.	4½	—	—	Gold al marco.	—	215½	214½
Danz. do. in Th.	—	43½	—	Neue Duk.	—	18½	—
Beför. Pfdb. K.	4	101½	—	Friedrichsd'or	—	15½	13½
Gr.-H. Vos. do.	4	104½	—	And. Goldmün-	—	15½	21½
Dstpr. Pfandbr.	4	101½	—	zen à 5 Thlr.	—	3	4
Pomm. Pfandbr.	4	101	—	Disconto	—	—	—
Pomm. Pfandbr.	3½	100½	—				

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Halle, den 10. Mai.													
Weizen	1	thl.	18	sg.	9	pf.	bis	1	thl.	21	sg.	3	pf.
Roggen	1	—	10	—	—	—	—	1	—	12	—	6	—
Gerste	—	—	26	—	3	—	—	—	—	23	—	9	—
Hafer	—	—	21	—	3	—	—	—	—	25	—	—	—

Bekanntmachungen.

Mit Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung in der Halleischen Zeitung No. 106 und 107 und dem Wochenblatte No. 18, das Aufgebot der Aufhäre von Braunkohle, Brennholz und Baumaterialien für die Franckeschen Stiftungen betreffend, bemerken wir, daß der Hofrath Kirchner, bei welchem die Bedingungen, unter welchen die vorgenannten Fuhren verbunden werden sollen, täglich Vormittags einzusehen sind, beauftragt ist, die schriftlichen Gebote bis zum 17. d. M. anzunehmen, und daß selbige im Beisein der Licitanten am 19. d. M. 11 Uhr ebendasselbst eröffnet werden sollen.

Halle, den 10. Mai 1838.

Direktorium der Franckeschen Stiftungen.

Verkauf von Salzgütern.

Ein halbes Korh zur Waage, so wie mehrere Eoollengüter, bestehend in 12½ Pfanne Deutsch, 4 Pfannen Gutsjahr, ½ Nösel Meteris, ½ Nösel Hakeborn,

sollen meistbietend verkauft werden. Im Auftrage des Eigenthümers habe ich zu diesem Behufe einen Termin auf den 26. d. M., Vormittags 10 Uhr, in meiner Geschäftsstube angesetzt.

Die Bedingungen können vom 23. d. M. ab bei mir eingesehen werden.

Halle, den 10. Mai 1838.

Der Justiz-Commissar

Riemer.

Bekanntmachung.

Von den Erben der Wittwe Marie Elisabeth Vorckers mit dem meistbietenden Verkaufe des denselben zugehörigen, in der Schmeerstraße allhier sub No. 488 belegenen Wohnhauses beauftragt, habe ich zur Licitation auf dasselbe einen Termin auf den 18. Mai Vormittags 9 Uhr, in meinem Geschäftszimmer anberaumt, zu welchem ich Kauflustige mit dem Bemerkten einlade, daß die Verkaufsbedingungen schon vor dem Termine bei mir eingesehen werden können.

Halle, den 17. April 1838.

Der Justiz-Commissar

Wille.

Magdeburg, den 8. Mai. (Nach Wispeln.)
 Weizen 37 — 42½ thl. Gerste 24 — 26 thl.
 Roggen 31 — 32 — Hafer 17 — 19½ —
 Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
 am 9. Mai: 5 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 10. bis 11. Mai.

Im Kronprinzen: Hr. Graf Albers v. Pourtales a. Berlin.
 — Hr. Oberforststr. v. Weiße a. Wernigerode. — Hr. Ober-Amtl. Wähler m. Fam. a. Frankenhäusen. — Die Herrn. Kaufm. Boffe u. Schmidt a. Nordhausen. — Die Herrn. Kaufm. Leidloff u. Schmidt a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Hezer a. Leipzig. — Hr. Geh. Reg. Rath Pfeiffer a. Merseburg.
 Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Erdger a. Kitzingen. — Die Herrn. Kaufm. Porsche u. Sebile a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Schmidt a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Hartmann a. Berlin.
 Goldnen Ring: Fräul. Grahe a. Spandau. — Hr. Kaufm. Palm a. Quedlinburg. — Hr. Kaufm. Reismann a. Halberstadt. — Hr. Etats. Arzt Dr. Schwarz a. Merseburg. — Hr. Pastor Partheil u. Frau Pastor West a. Zerbst. — Hr. Fabr. Lindner a. Werdau. — Hr. Buchdr. Mathes a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Schmidt a. Altenburg. — Hr. Kaufm. Henneberg a. Prag. — Hr. Kaufm. Werthau a. Berlin. — Mad. u. Fräul. Kärchner a. Magdeburg.
 Goldnen Löwen: Hr. Arzt Dr. Frank a. Breslau. — Hr. Part. Fleischer u. Hr. Solotänzer Bertolich a. Berlin. — Hr. Fabr. Flügge a. Heiligenstadt. — Hr. Part. Baumgarten a. Wünnen. — Hr. Forstlekt. Ritter, Hr. Domherr v. Spiegel u. Hr. Kaufm. Philipson a. Halberstadt. — Hr. Kaufm. Heinze a. Magdeburg.
 3 Schwänen: Die Herrn. Stud. Kanow u. Müller u. Hr. Kfm. Bernstein a. Berlin. — Hr. Leut. v. Bauer a. Weissenfels.
 Schwarzen Bär: Hr. Stud. theol. Müller, Hr. Förber Ehrlich u. Hr. Handl.-Comm. Pischmann a. Sangerhausen. — Hr. Gutshel. Körner a. Ahlendorf. — Hr. Dr. Strehle a. Wünnenberg.

Nothwendiger Verkauf.

Städtlich Ingenheimisches Patrimonialgericht des Amtes Seeburg.

Die aus Haus, Hof, 2 Ställen, Garten, 3 Grabs- und 5 Grabskabeln, einer Gemeindegung und 1 Acker Weinberg bestehende Besitzung des Einwohners Johann Christian Brode in Seeburg, abgeschätzt auf 541 Thlr. Cour. zufolge der, nebst Hypothekenschein auf der hiesigen Gerichtsstube einzusehenden Taxe, soll am

7. Juni dieses Jahres, an ordentlicher Gerichtsstelle auf dem Schloß Seeburg subhastirt werden.

Schloß Seeburg, den 19. Febr. 1838.

Nothwendiger Verkauf.

Patrimonialgericht Teuditz.

Die dem Oberstleutnant Ernst Heinrich Richter zugehörigen, in Teuditz belegenen Fabrikgebäude mit Zubehör, bestehend in einem Wohnhause, einem Stallgebäude, einer Seifensiederei, einer Glauber-salzfabrik, einem Schmelzgebäude, einer Sodafabrik, einem Garten, Gemeindegung und

drei Kroutländern, abgesetzt auf 7749 Thlr. 5 Sgr., zu Folge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe sollen

am 12. November 1838,

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle zu Teuditz subhastirt werden.

Alle unbekanntere Realprätendenten werden aufgeboren, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Zum Scheibenschießen und Ball ladet Sonntag den 13. d. M. ergebenst ein
L. Finger in Rossdorf.

Verticherungen gegen Hagelschaden werden fortwährend im Agentur-Büreau des Amtmann Heine, gr. Berlin No. 433., angenommen.

Ein in der Anfertigung von Ackergeräthen erfahrener Stellmacher findet sogleich einen Dienst auf dem Amte Brachwitz bei Halle.

Die, von der Frau Gräfin Unwerth hier zurückgelassene Douchebadspitze, welche in Berlin gebaut und sehr wenig gebraucht ist, bin ich beauftragt, für 36 Thlr. zu verkaufen, obwohl sie an 70 Thlr. gekostet haben soll.
Hofrath Keferslein.

In Siebichenstein sind noch 3 ausgestezte Stuben und Kammern mit Meublis als Sommerlogis an einzelne Herren äußerst billig zu vermieten und auf Weilanzen billige Verköstigung mit zu erhalten. Auskunst darüber ertheilt Herr Expedientfabrikant Kummer am Mühlberg No. 1041. zu Halle.

Hausverkauf.

Die Gemeinde Ober-Röblingen beabsichtigt, das derselben zugehörige Gemeinde-Hirtenhaus nebst dem dabei befindlichen Garten und einem Krautlande, 51 □ Ruthen enthaltend, meistbietend zu verkaufen; hierzu ist Termin

auf den 5. Juni a. c. Nachmittags 2 Uhr im Müllerschen Gasthose anberaumt, zu welchem Kaufliebhaber hierdurch eingeladen werden, und wird noch bemerkt, daß die hiesigen Einwohner wünschen, es möchte sich ein gelehrter Bäcker hier etabliren.

Sonntag als den 13. Mai giebt es Speckfuchen zum Frühstück auf der Waiße.

Ein in der Anfertigung von Ackergeräthen erfahrener Stellmacher, ledigen Standes, findet zu Johannis 1838 ein Unterkommen auf dem Amte Siebichenstein.

Ein mit den besten Zeugnissen versehener Oekonomie-Verwalter sucht eine Stelle, welche wo möglich sogleich angetreten werden kann. Nähere Nachricht ertheilt B. Kiesel in Halle, Schmerstraße No. 703.

Ein seit nicht langer Zeit neu erbauter massiver Gasthof, welcher wegen seiner äußerst günstigen Lage dicht an der Saale und an der frequentesten Hauptstraße die beste Nahrung gewährt, zum Betriebe der Gast- und Schenkwirtschaft vollkommen eingerichtet ist, und außer einem Saale, 8 Stuben, 6 Kammern, Stallung, Keller und Bodenraum, Garten u. s. w., auch den Vortheil einer überbauten Regeibahn darbietet, soll durch mich freiwillig verkauft und Johannis oder Michaelis d. J. übergeben werden. Ich bin gern bereit, Denen, welche auf dieses preiswürdige Grundstück reflektiren, nähere Nachweisung mitzutheilen.

Halle, den 27. April 1838.

Herrmann Hirsch,
kleine Steinstraße.

Verkaufs-Anzeige. Ich Entschuldere beschriebener beabsichtige mein hieselbst gelegenes Anspannergut, bestehend in guten Wirtschaftsgewässern nebst 2 schönen Gärten, 1½ Hufe und 3 Morgen sehr guten Acker oder circa 3 Wispel Ausfaat Feld, circa 7 Morgen Wiesewach, 8 Holzabeln, die hinlänglich den Holzbedarf liefern, und mit sämmtlichem Inventarium an Vieh und Wirtschaftsgewässern, hinlänglich Stroh, Heu und Getreide, auszugestret aus freier Hand zu verkaufen, und habe hierzu einen Termin den 27. Mai 1838 in der Schenke hieselbst Mittags 1 Uhr anberaumt, in welchem das Nähere bekannt gemacht werden wird. Kaufliebhaber mögen sich daher an genanntem Orte einfinden.

Nach steht zu bemerken, daß genanntes Gut auch in zwei ziemlich gleichwerthe Theile getheilt werden kann, und daher auch Gebote der Art statfinden.

Zehlig bei Rabegaß, den 8. Mai 1838
L. Kurwy.

Schaafknecht-Gesuch. Ein gelehrter sachverständiger Schaafknecht findet vom 25. Mai ab auf dem Böttcherschen Rittergute Roßkisch Anstellung.

Theaterperspective, Lognetten, Brillen und alle Arten Augengläser habe ich neuerdings in großer Auswahl erhalten.

Franz Vaccani.

Mittwoch den 16. wird Breihan im Werderbrauhause verkauft.

Anzeige. Der hiesige Schießgraben mit Schenkwirtschaft soll den 21. Juni d. J. Nachmittags um 2 Uhr, anderweitig (auf sechs Jahre von Michaelis ab) verpachtet werden; wozu sich qualifizierte Nachkäufer alsdann auf dem Schießhause einzufinden haben. Gleichzeitig laden wir zu dem am 14. und 16. Juni hier statfindenden Schießfeste unsere auswärtigen Freunde und Theilnehmer ergebenst ein.

Ebnern, den 10. Mai 1838.

Die Schützengesellschaft.

Zu verkaufen ist:

1) ein vor ½ Jahre neu angefertigter großer Waarenschrank, unten mit 18 Schubkästen, oben mit vier Schiebern und Glasscheiben;

2) ein schöner Ladentisch mit vier Thüren, darüber mit vier Schubkästen; beide Gegenstände sind von Birkenholz gearbeitet und bellpolirt und sollen viel unter dem kostenden Preise verkauft werden;

3) eine Ziehrolle, sehr gut und billig.

Das Uebrige ist Brüderstraße No. 221. in Halle zu erfahren.

Eine freundliche Stube nebst Kammer ist von jetzt ab mit Meubles und Aufwartung an einen einzelnen Herrn zu vermieten und das Nähere zu erfahren in der Wolffschen Leihbibliothek, Brüderstraße No. 223.

Sonntag den 13. Mai ist bis zu Anfang des Theaters Concert im Garten des Herrn Stadtrath Schmidt.
Stadtmusikchor.

Morgen Sonntag, und Montag ist im Funken Garten Concert. G. Kurz.

So eben sind bei uns angekommen:

Schiller's sämtliche Werke.
Neue Ausgabe. 1te Kfg. oder 1r, 6r u. 7r Bd. Preis 25 Sgr.

Die übrigen 3 Lieferungen erscheinen bis August d. J.

Halle, den 11. Mai 1838.

E. A. Schwesche und Sohn.

Theater in Halle.

Sonntag, den 13. Mai: Maria Stuart, Trauerspiel in 5 Akten, von Schiller. Dem. Bauer, Maria Stuart als Gist.

Montag, den 14. Mai: Das Räthchen von Heilbronn, Ritterpiel in 5 Akten nebst einem Vorspiel in 1 Akt: Das heimliche Gericht, von Holbein. Dem. Bauer, Räthchen als Gist.

Da mein

Meubles-Magazin

selbst verfertigter Tischler-Arbeiten nun wieder mit einer bedeutenden Auswahl der modernsten Meubles, vorzüglich in Mahagony und Birkenmaier, versehen ist, und dieselben aus lauter ausgelagtem, chemisch-präparirtem Holze, was die vorzüglichste Eigenschaft besitzt, weder zu quellen noch zu trocknen, verfertigt sind; weshalb ich auch im Stande bin, für die Dauer meiner Fabrikate unbedingte Garantie zu leisten, so bitte ich ein verehrungswerthes Publikum, sich gefälligst davon zu überzeugen und mich wie bisher, mit recht vielen Aufträgen zu beehren.

Halle, im Mai 1838.

Tischlermeister Müller,
Spiegelgasse No. 64.